

Schulinternes Kerncurriculum im Fach evangelische Religion für die Oberstufe am Gymnasium Raabeschule

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase
ab dem Schuljahr 2018/19

Inhalt

Kursarten, Verbindlichkeiten und Abiturprüfung.....	3
Operatoren für das Fach Evangelische Religion	4
Übersicht über die Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen in Jahrgang 11	9
11.1a) Weltbilder und Identität.....	10
11.1b) Jesus und Christus.....	11
11.2a) Perspektiven christlicher Ethik.....	12
11.2b) Der Mensch – ein religiöses Wesen?	13
Übersicht über die Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen in Jahrgang 12 und 13.....	14
12.1a) Die Rede von Gott	15
12.1b) Gott in Beziehung	16
12.1c) Streit um die Wirklichkeit Gottes	17
12.2a) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes	18
12.2b) Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter	19
12.2c) Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung.....	20
13.1a) Die Botschaft Jesu	21
13.1b) Kreuz und Auferstehung.....	22
13.1c) Aus Hoffnung handeln.....	23
13.2a) Das Reich Gottes und die Kirche	24
13.2b) Interreligiöser Dialog	25

Kursarten, Verbindlichkeiten und Abiturprüfung

Das Fach evangelische Religion wird am Gymnasium Raabeschule in der Oberstufe angeboten als...

- zweistündiges Unterrichtsfach in der Einführungsphase in Jahrgang 11,
- dreistündiges Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) in zwei Halbjahren in der Qualifikationsphase,
- dreistündiges Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) in der Qualifikationsphase,
- sowie ggf. als fünfstündiges Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) in der Qualifikationsphase.

„Die **Einführungsphase** im Fach Evangelische Religion zielt auf verschiedene Perspektiven: Zum einen sind die Schülerinnen und Schüler in einer Lebensphase, in der sie verstärkt nach ihrer Identität, nach sozialer Gerechtigkeit, aber auch nach Wahrheitsansprüchen fragen und verschiedene Orientierungsmöglichkeiten prüfen. Zum anderen sollen sie in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase in wissenschaftliche Arbeitsweisen und einen zunehmend reflektierten Zugang zu religiösen Themen eingeführt werden.“ (Vgl. KC Sek II S. 17)

Um die Schüler angemessen auf die Abiturprüfungen und das wissenschaftspropädeutische Arbeiten vorzubereiten, sollten die **Operatoren** und die damit verbundenen **Erwartungshaltungen** stets in den Blick genommen werden. Außerdem müssen die Anforderungen den Schülern bekannt gemacht werden.

Die folgende Tabelle bietet Orientierung.

Bei der Planung sind **prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen** immer integrativ zu berücksichtigen. Beim Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen sollte innerhalb der Sequenzen eine Progression in Bezug auf die Komplexität eingeplant werden, sodass die Schüler ihre Fähigkeiten sukzessive erweitern können.

Operatoren für das Fach Evangelische Religion

Anforderungsbereich I			Allgemeine Hinweise
Operator	Beschreibung	Weitere Angaben	
Nennen Benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben		Für eine jede Aufgabe ist eine aufgabenbezogene Einleitung zu verfassen.
Skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in Grundzügen ausdrücken		
Formulieren Darstellen Aufzeigen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen		Die Einleitung muss grundlegende Informationen zu der vorliegenden Quelle / den vorliegenden Quellen enthalten, sollten diese noch nicht benannt worden sein.
Wiedergeben	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken		
Beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	Für eine jede Aufgabe ist ein angemessener Schlusssatz zu verfassen, welcher Wichtiges noch einmal zusammenfasst.
Zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen		

Anforderungsbereich II		
Einordnen Zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen
Anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen
Belegen Nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen
Begründen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen
Erläutern Erklären Entfalten	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen
Herausarbeiten	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen

Der Text / die Texte sollen sinnvolle Absätze enthalten.

Der Text / die Texte sind im Allgemeinen im Präsens zu verfassen.

Es sollten immer eigene Worte verwendet werden.

Bei der Wiedergabe anderer Positionen wird empfohlen, den Konjunktiv zu verwenden.

Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Analysieren Untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
In Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Anforderungsbereich III			
Sich auseinandersetzen mit	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Beurteilen Bewerten Stellung nehmen Einen begründeten Standpunkt einnehmen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw.	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	

	aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)		
Prüfen Überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (z. B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Gestalten Entwerfen	sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinandersetzen	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
Stellung nehmen aus der Sicht von ... Eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ...	eine unbekannte Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	

Konsequenzen aufzeigen Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u.a. entfalten	Angaben von Zeilen bzw. Integration von Textverweisen	
---	--	---	--

Übersicht über die Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen in Jahrgang 11

Die Fachkonferenz Religion hat folgende Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen festgelegt, die Inhalte aus allen 6 Kompetenzbereichen des niedersächsischen Kerncurriculums umfassen:

11.1) Welt und Glaube

- a) Weltbilder und Identität
- b) Jesus und Christus

11.2) Herausforderung Leben

- a) Perspektiven christlicher Ethik
- b) Der Mensch – ein religiöses Wesen?

In den folgenden Tabellen werden die Sequenzen im Zusammenhang mit den verbindlichen prozessbezogenen Kompetenzen und Grundbegriffen, mit den in der Fachkonferenz beschlossenen biblischen Basistexten und den möglichen Inhalten und Materialien dargestellt.

Beigefügt sind außerdem mögliche Anforderungssituationen, die die Auseinandersetzung mit dem Thema intensivieren können, sowie Informationen zu den fachspezifischen Methoden und Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen.

Bei möglicher Abweichung von empfohlenen Inhalten ist darauf zu achten, dass die gewählten Themenschwerpunkte und Materialien nicht mit den Vorgaben der Qualifikationsphase kollidieren, um Redundanzen im Unterricht der Jahrgänge 12 und 13 zu vermeiden.

11.1a) Weltbilder und Identität

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern Naturwissenschaft und Glaube als unterschiedliche Zugänge zur Deutung der einen Wirklichkeit.</p> <p>...zeigen Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Religion auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sprache der Religion, der Theologie, der Naturwissenschaft; Schöpfungserzählungen; Weltbilder in ihrer jeweiligen Entstehungszeit; Verhältnismodelle von Naturwissenschaft und Glaube Kreationismus/Evolution Fundamentalismus Religion als Glaube an Gott 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Weltbild Mythos – Logos <p>Biblische Basistexte:</p> <p>?</p>
Fachspezifische Methoden:	Texte analysieren und zeitgeschichtlich einordnen		
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Biologie, Physik		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

11.1b) Jesus und Christus

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...stellen die Entstehungsgeschichte der Bibel am Beispiel der Evangelien dar.</p> <p>...setzen sich mit verschiedenen Wegen der Auslegung biblischer Texte auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Aufbau des NT, Zweiellentheorie historisch-kritische Exegese, unterschiedliche exegetische Zugänge, Bibelübersetzungen 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entmythologisierung Historischer Jesus – kerygmatischer Christus Synoptischer Vergleich Zweiellentheorie <p>Biblische Basistexte:</p> <p>?</p>
Fachspezifische Methoden:	Synoptischer Vergleich		
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Geschichte		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

11.2a) Perspektiven christlicher Ethik

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen • ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erörtern anhand eines sozialetischen Beispiels Perspektiven einer christlichen Ethik.</p> <p>...setzen sich mit der Bedeutung von Kirche(n) im (persönlichen und) gesellschaftlichen Leben auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte ethischer Urteilsbildung • Armut und Reichtum • Diakonie (Projekte im Zusammenhang mit Wohnungslosigkeit) 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik <p>Biblische Basistexte:</p> <p>?</p>
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Werte und Normen		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte	Diakonie in Braunschweig: „Iglu“		

11.2b) Der Mensch – ein religiöses Wesen?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-) gestalten religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...zeigen Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Religion auf.</p> <p>...setzen sich mit der Bedeutung von Kirche(n) im persönlichen (und gesellschaftlichen) Leben auseinander.</p> <p>...beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Religion und religiöse Vielfalt in der Lebenswelt und in Lebensgeschichten religiöse Sozialisation funktionaler und substanzieller Religionsbegriff Kennzeichen von Religionen: Gottesdienste, Liturgie, Lieder, Gebete kirchliches Handeln in Krisensituationen, Übergangsrituale religiöse Motive in Kunst, Musik, Literatur, Film; religiöse Elemente und Strukturen in Sport, Medien, sozialen Netzwerken und virtueller Realität 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ritual Symbol <p>Biblische Basistexte:</p> <p>?</p>
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Kunst, Musik, Deutsch		
Mögliche Anforderungssituation:	Gestaltung des Abiturgottesdienstes als Situation eines Übergangs		
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

Übersicht über die Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen in Jahrgang 12 und 13

Die Fachkonferenz Religion hat folgende Halbjahresthemen und Unterrichtssequenzen festgelegt, die Inhalte aus allen 6 Kompetenzbereichen umfassen:

12.1) Der unverfügbare und der erfahrbare Gott

- a) Die Rede von Gott
- b) Gott in Beziehung
- c) Streit um die Wirklichkeit Gottes

12.2) Anthropologie

- a) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- b) Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter
- c) Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

13.1) Christologie

- a) Die Botschaft Jesu
- b) Kreuz und Auferstehung
- c) Aus Hoffnung handeln

13.2) Christlicher Glaube und Dialog

- a) Das Reich Gottes und die Kirche
- b) Interreligiöser Dialog

In den folgenden Tabellen werden die Sequenzen im Zusammenhang mit den verbindlichen prozessbezogenen Kompetenzen und Grundbegriffen, mit den in der Fachkonferenz beschlossenen biblischen Basistexten und den möglichen Inhalten und Materialien dargestellt.

Beigefügt sind außerdem mögliche Anforderungssituationen, die die Auseinandersetzung mit dem Thema intensivieren können, sowie Informationen zu den fachspezifischen Methoden und Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen.

In Kursen, die ausschließlich von Schülern besucht werden, die ihre Belegverpflichtung in Jahrgang 12 absolvieren, kann die Lehrkraft mit den Schülern nach Interessenschwerpunkten entscheiden, welche drei Sequenzen jeweils pro Halbjahr erarbeitet werden.

12.1a) Die Rede von Gott

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gott in der Alltagssprache Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik biblische Rede von Gott Bilderverbot Gottessymbole trinitarische Rede von Gott →vertiefend allerdings erst im Bereich Christologie behandeln <p>Luther: Großer Katechismus (1. Gebot); Paul Tillich: „das, was uns unbedingt angeht“, Erfahrungen von Verlässlichkeit; Verabsolutierung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen, aber auch religiösen Heilsversprechen</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bilderverbot JHWH Trinität <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ex 3,1-15 (Moses Berufung) Ex 20,2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Kunst, ggf. Musik		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

12.1b) Gott in Beziehung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.</p> <p>...setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott</p>	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Gemeinschaftserlebnisse im Jugendalter (z.B. Taizé, Kirchentag), persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, Berufungsgeschichten (z.B. Mose oder Saulus) Rede von Gott als Deutung von Erfahrung religiöse Ausdrucksformen (Gebet) Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich- theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, der (mit)leidende Gott <p>Theologie nach Auschwitz (z.B. Johann Baptist Metz, Jürgen Moltmann, Dorothee Sölle), Theodizeefrage in der jüdischen Theologie nach der Shoah (z.B. Hans Jonas, Elie Wiesel) und in der Literatur</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> deus absconditus Theodizee Shoah (eA-Kurs) <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hiob (in Auswahl) Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Geschichte		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

12.1c) Streit um die Wirklichkeit Gottes

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...setzen sich mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre, Camus <p>Naturwissenschaft und Glaube, Hirnforschung, Neuer Atheismus</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Atheismus <p>Biblische Basistexte:</p> <p>/</p>
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

12.2a) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.</p> <p>...vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Mensch in Beziehung zu Gott und zur Schöpfung, • Menschenwürde, • Bewahrungsauftrag, • Chancen und Grenzen menschlichen schöpferischen Handelns <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften, Wirtschaft, Kultur und Medien 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebenbild Gottes • Menschenwürde • Sünde <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen 1-3 (Schöpfung, Garten Eden, Sündenfall)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Biologie		
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

12.2b) Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • theologische Texte sachgemäß erschließen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive und normative Aussagen unterscheiden • Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zur Vorstellung von Reinkarnation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Sünde“ in Werbung und populärer Kultur; • Sünde als Entfremdung von Gott, Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und der Schöpfung; • Rechtfertigung im profanen Sprachgebrauch; • Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z. B. Leistung, Schönheit, Wohlstand); • simul iustus et peccator <p>Rechtfertigung in Worten und Taten Jesu und bei Paulus; Hoffnung über den Tod hinaus; Karma, Wiedergeburt (Hinduismus, Buddhismus)</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Sünde) • Rechtfertigung • <i>Schuld und Vergebung</i> • Gnade • Reinkarnation (eA-Kurs) <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lk 15,11-32 (Vom verlorenen Sohn) • Röm 3,21-31 (Die Rechtfertigung allein durch Glauben)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:	Gefängnisseelsorge: Kann alles vergeben werden?		
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte	Film: „Troubled water“		

12.2c) Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> deskriptive und normative Aussagen unterscheiden Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis.</p> <p>...stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p> <p>...vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.</p> <p>...erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> verantwortliches Handeln als Folge der geschenkten Freiheit, Freiheit bei Paulus und Luther, Freiheit – eine Illusion? (Hirnforschung), Freiheit bei Freud und Sartre, Freiheit als gesellschaftlicher und politischer Wert (z. B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Freiheit der Märkte) Bewahrungsauftrag, Dekalog Pflichtethik, Utilitarismus, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik Gentechnik, PND / PID, Schwangerschaftsabbruch, Organspende, Sterbehilfe, Krieg und Frieden, Arm und Reich, Wirtschaftsethik, Umweltethik, Tierethik, Medienethik 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Freiheit und Verantwortung Dekalog <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gal 5,1-6.13-15 (Freiheit in Christus) Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag) Ex 20,1-17 (Die Zehn Gebote) Lev 19,18 (Selbst- und Nächstenliebe)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:	Politik, Biologie		
Mögliche Anforderungssituation:	Waffenexporte für den Frieden?		
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

13.1a) Die Botschaft Jesu

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert aus-legen • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucks-formen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.</p> <p>...stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...zeigen die Bedeutung des jüdischen Hinter-grundes Jesu für das christliche Gottesverständnis auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse, Wunder, Heilungen, Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes, apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu • Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, Auslegungsmodelle der Bergpredigt • Jesus als Jude, Jesu Stellung zur Tora, Vaterunser, Aspekte der Sozialgeschichte des Urchristentums 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit • Weisung / Tora • Passion • präsentische / futurische Eschatologie <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mt 7,12 (Die Goldene Regel) • Mt 5,17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz / Antithesen der Bergpredigt) • Mk 10,17-27 (Reichtum und Nachfolge)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

13.1b) Kreuz und Auferstehung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen • religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biografische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses.</p> <p>...setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander.</p> <p>...setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • historischer Jesus / kerygmatischer Christus; • Jungfrauengeburt, Adoption; • Würdetitel Jesu; • deus revelatus; • alte und neue Glaubensbekenntnisse; • Trinität; • Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, populären Medien • Stellvertretung, Sühneopfer, theologia crucis, Passionslieder, Kreuzes- / Kreuzigungsdarstellungen, Kreuz als Symbol • Paulus; • Streit um die Historizität der Auferstehung; • Osterlieder, Osterpredigten; • Interpretationen von Auferstehung in Theologie, Kunst, Literatur und Film 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apostolisches Glaubensbekenntnis • Auferweckung / Auferstehung • deus revelatus • Messias <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mk 15,20b -16,8 (Sterben und Auferstehung Jesu) • Lk 24,13-35 (Emmausjünger) • 1. Kor 15 (Von der Auferstehung) • <p>Im eA-Kurs zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Off 21,1-8 (Das neue Jerusalem) prophetische Texte (in Auswahl)
<p>Fachspezifische Methoden:</p>			
<p>Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:</p>			
<p>Mögliche Anforderungssituation:</p>			
<p>Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte</p>			

13.1c) Aus Hoffnung handeln

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.</p> <p>...erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...vergleichen verschiedene Formen der Nachfolge Jesu.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Biografien, Diakonie, „Brot für die Welt“, Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung Seelsorge (z. B. Notfall-, Gefängnis- und Militärseelsorge), Kirche und Migration, EKD-Denkschriften, Kritik an gesellschaftlichen Strukturen (Funktionalisierung des Menschen, Diskriminierung) <p>Berufungsgeschichten im NT, Lebensentwürfe und -entscheidungen, Glaubenszeugnisse von Personen des öffentlichen Lebens</p>	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Barmherzigkeit EKD-Denkschrift <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mt 22,34-40 (Frage nach dem höchsten Gebot) Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht)
Fachspezifische Methoden:			
Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:			
Mögliche Anforderungssituation:			
Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte			

13.2a) Das Reich Gottes und die Kirche

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken • grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.</p> <p>...entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses.</p> <p>...entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich: ...stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in einer exemplarischen geschichtlichen Situation dar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes • Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden“ (CA 7), Priestertum aller Gläubigen, Relativierung kirchlicher Wahrheitsansprüche (sola scriptura), Ambivalenz der Institutionalisierung (Volkskirche – Freikirche), Vergleich mit dem katholischen Kirchen- und Amtsverständnis, Ökumene, Kirche in Konkurrenz zu säkularen (Sinn-) Angeboten • Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche, kirchliche Gemeinschaft vs. Individualisierung, Kirche zwischen Event und sonntäglichem Gottesdienst, Kirche zwischen Nächstenliebe und „Kundenorientierung“, Kirchenraumgestaltung, Kirche im globalen Kontext • Urgemeinde, Konstantinische Wende, Zwei-Reiche-Lehre, Thron und Altar, Barmer Theologische Erklärung, „Kirche im Sozialismus“ (DDR), Kirche als kritisches Gegenüber des Staates 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft der Glaubenden • Priestertum aller Gläubigen • Staatskirche / Volkskirche / Freikirche <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde) • 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib) <p>Im eA-Kurs zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer (Der Zinsgroschen)) • Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen) • Röm 13,1-7 (Das Verhältnis zur staatlichen Gewalt)
<p>Fachspezifische Methoden:</p>			
<p>Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:</p>			
<p>Mögliche Anforderungssituation:</p>			
<p>Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte</p>			

13.2b) Interreligiöser Dialog

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte	Verbindliche Grundbegriffe und biblische Basistexte
<p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive eines anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>...beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.</p> <p>...vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus.</p> <p>...erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses.</p> <p>...stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar</p> <p>Im eA-Kurs zusätzlich:</p> <p>...erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Erinnerungskultur, Umgang mit gegenwärtigem Antisemitismus Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich) Trinität als systematisch-theologische Denkfigur, Glaubensbekenntnisse (z. B. Apostolicum, Sch'ma Israel, Schahada); symbolische und sakrale Darstellungen in Liturgie und Kunst, aktuelle theologische Deutungen Parlament der Weltreligionen, Haus der Religionen Hannover, Gesellschaften für christlich – jüdische Zusammenarbeit, Woche der Brüderlichkeit, islamischer Religionsunterricht, Moscheebau; Bedeutung von Kopftuch und Burka, Karikaturenstreit, Fundamentalismus Schriftverständnis, Ringparabel, „Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in evangelischer Perspektive“ (EKD-Denkschrift), Theologie der Religionen 	<p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fundamentalismus Monotheismus Exklusivismus / Inklusivismus / Pluralismus (eA-Kurs) <p>Biblische Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dtn 6,4f. (Sch'ma Israel) Mt 6,5-15 (Vom Beten. Das Vaterunser)
<p>Fachspezifische Methoden:</p>			
<p>Hinweise zu fächerübergreifenden Bezügen:</p>			
<p>Mögliche Anforderungssituation:</p>			
<p>Mögliche Materialien, Medien, außerschulische Lernorte</p>			